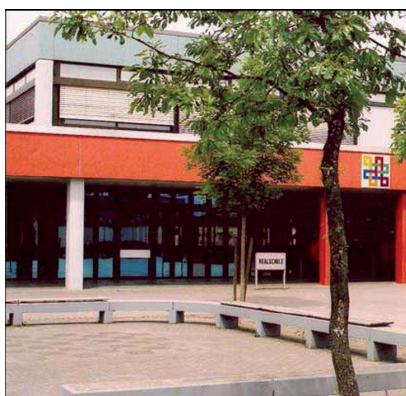




## Fallstudie Schulsanitätsdienst

### Realschule Weingarten



#### garantiert. schnell. informiert.

- ✱ Empfang in allen Räumen und im Umfeld
- ✱ Einfachste Alarmierung in kürzester Zeit
- ✱ Keine Störung des Unterrichts bei Benachrichtigung der Sanitäter
- ✱ Kleine und robuste Empfangsgeräte

An Schulen kommt es häufig zu Unfällen. Für die Realschule Weingarten in Baden-Württemberg gehören solche Zwischenfälle fast zum Alltag. Kein Wunder, bei fast 900 Schülern besteht in den Schulpausen, im Sportunterricht oder während größerer Veranstaltungen immer ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Oft sind es nur kleine Blessuren, aber es gibt auch schwerere Fälle, die eine schnelle ärztliche Behandlung erfordern. Um eine gute Erstversorgung zu gewährleisten, baute die Schule bereits im Jahr 2000 einen Schulsanitätsdienst auf und holte das DRK mit an Bord, das sich um die Erste-Hilfe-Ausbildung der fast 30 Schulsanitäter kümmert.

Der Schulsanitätsdienst hatte sich rasch bewährt, allerdings suchte die Schule lange nach einer praktischen Möglichkeit, die jungen Helfer zu alarmieren. Früher wurde dafür die Sprechanlage benutzt. So konnten zwar Informationen weitergegeben werden, aber die Durchsagen sorgten für Unruhe und störten. Handyschieden aus, da diese im Unterricht nicht erlaubt sind. Doch durch den Tipp der Hausmeister, die mit Paging schon erfolgreich gearbeitet haben, wurde die Schulleitung auf e\*Cityruf aufmerksam.

#### Per Knopfdruck diskret alarmiert

Alles spricht für den Funkrufdienst von e\*Message: Die Pager sind klein, robust, einfach zu handhaben und kostengünstig, also optimal für die innerschulische Alarmierung.

Der Einsatz kann problemlos über das Sekretariat gesteuert werden. Es sind sogar mehrere Helfer gleichzeitig erreichbar.

#### System im Erste-Hilfe-Ablauf

Jeder weiß, was zu tun ist, denn der Alarmierungsablauf ist klar definiert. Wöchentlich sind jeweils drei Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen im Einsatz. Bevor die Schulklingel zur ersten Stunde läutet, holen sie ihre Pager im Sekretariat ab. Bei einer Verletzungsmeldung alarmiert die Sekretärin die verantwortlichen Schulsanitäter per Tonruf. Ertönt das Signal, finden sie sich unverzüglich im Sekretariat ein und bringen die Verletzten in das Sanitätszimmer. Sie versorgen die Betroffenen und veranlassen, wenn nötig, den Ruf eines Notarztes und die Benachrichtigung der Eltern. e\*Cityruf brachte System in den Erste-Hilfe-Ablauf des Schulsanitätsdienstes, betont die Schulleitung zufrieden. Seit 2008 sorgen die Pager nicht nur für eine schnelle, gezielte und effiziente, sondern auch für eine störungsfreie Alarmierung. Lautsprecherdurchsagen haben an der Realschule Weingarten inzwischen Seltenheitswert.